

**Lesung      Jes 42, 5a. 1-4. 6-7**

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht Gott, der HERR:

Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.

Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markuss.

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

### Ansprache

Das Fest Taufe des Herrn steht liturgisch am Übergang zwischen der Weihnachtszeit und der gewöhnlichen Zeit im Jahreskreis. Die weihnachtliche Festzeit ist also vorbei, der ganz gewöhnliche Alltag beginnt wieder.

Und da passt als Einstieg vielleicht ein Wort unseres Ordenspatrons, des heiligen Franz von Sales ganz gut, das da lautet: „Man muss immer wieder beginnen und zwar gerne wieder beginnen“. Er schrieb diesen Satz in einem Brief an die heilige Johanna Franziska von Chantal, die er fast zwanzig Jahre lang geistlich begleitete. Sie war eine starke Frau, mit festen Vorsätzen und Plänen, die sie immer auch so schnell wie möglich in die Tat umsetzen wollte. Ihre Stärke war aber gleichzeitig auch ihre Schwäche. Wenn ihr einmal etwas nicht so gelang, wie sie sich das vorgenommen hat, dann meinte sie gleich, sie wäre gescheitert und eigentlich völlig unfähig, zu nichts zu gebrauchen. Genau in einer solchen Situation schrieb ihr Franz von Sales: Nein, das Leben ist nicht entweder voll gut oder voll schlecht, schwarz oder weiß, super oder katastrophal, das Leben ist vielmehr ein Weg, bei dem man jeden Tag von neuem wieder beginnen muss. Glaubt man am Abend, man hätte alles geschafft und sein Ziel erreicht, man könne sich also in aller Ruhe hinlegen und seinen Erfolg genießen, am nächsten Tag heißt es dann trotzdem wieder aufstehen, neu anfangen, und zwar gerne wieder beginnen ... so lange, bis jeder Beginn einmündet in die ewige Vollendung in Gottes liebender Gegenwart.

Und wenn einmal ein Tag völlig misslungen ist, dann gilt das genauso: Übergib alles, was falsch gelaufen ist, der göttlichen Barmherzigkeit. Bitte ihn, er möge das Unvollendete, das du begonnen hast, vollenden ... du aber fange wieder an, beginne neu, und beginne gern, Schritt für Schritt, jeden Tag neu und vertraue darauf, dass Gott dich nicht im Stich lässt, son-

dern an die Hand nimmt und begleitet, und wenn du allein zu schwach bist, so trägt er dich sogar ein Stück auf seinen Armen.

Warum macht Gott das? Weil er dich genauso liebt wie seinen eigenen Sohn. In der Taufe hat Gott zu dir genau das Gleiche gesagt, wie er es bei der Taufe Jesu zu seinem Sohn sagte, so wie uns das heutige Evangelium berichtete: „Du bist mein geliebter Sohn, Du bist meine geliebte Tochter, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Dieses Wort, das Gott bei meiner Taufe zu mir gesprochen hat, gilt jeden Tag, ja sogar dann, wenn ich einmal von Gott nichts wissen will. Gott ist nämlich treu, er steht zu mir, auch wenn meine Wege einmal in eine ganz andere Richtung laufen sollten, als jene, die dem Willen Gottes entsprechen.

Was hilft mir, immer wieder zu beginnen und zwar gerne wieder zu beginnen? Gott hat uns dafür zwei Geschenke gegeben, die wir immer wieder verwenden dürfen: das eine ist das Sakrament der Eucharistie, die Heilige Messe, die heilige Kommunion, die mich stärkt und nährt für meinen täglichen Lebensweg. Das andere ist das Sakrament der Versöhnung, die heilige Beichte, das ist auch der Moment am Anfang einer Eucharistiefeier, wenn ich eingeladen werde, mein Leben mit all den schönen und misslungenen Momenten vor Gott zu bringen, wenn all meine Fehler, meine Schwächen, mein Versagen dem göttlichen Erbarmen übergeben darf, und wo Gott mir durch die Lossprechung die Kraft gibt für einen Neuanfang, damit ich eben wieder beginnen und zwar gerne wieder beginnen kann.

So wünsche ich uns allen einen guten Einstieg in den ganz normalen Alltag mit seinen Freuden und Herausforderungen, mit seinen Routinen und Überraschungen. Und ich wünsche uns allen, dass wir jeden Tag neu beginnen und zwar gerne wieder beginnen, denn das ist der Weg zur christlichen Vollkommenheit – oder modern ausgedrückt: der Weg der optimalen Erfolgsgarantie.

## *Taufe Jesu 2021*

### Fürbitten

Allmächtiger und liebender Gott. Du hast Jesus als deinen geliebten Sohn bestätigt. Auf seine Einladung hin bitten wir dich:

- Lass deinen Himmel aufgehen über den Menschen, die der Welt von deiner Liebe erzählen: Dass sie die Weite und Freude verkünden, die du uns verheißten hast. Gott, unser Vater:

#### **A Wir bitten dich, erhöre uns.**

- Lass deinen Himmel aufgehen über den Menschen, die ihre Kinder zur Taufe in unsere Kirchen bringen: Dass sie dort Stärkung im Glauben erfahren und diesen Glauben weitergeben. Gott, unser Vater:
- Lass deinen Himmel aufgehen über den Menschen, die sich eingesperrt und bedrängt fühlen, denen die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie schwer gefallen sind und schwer fallen: Dass sie bei dir neu auftanken können. Gott, unser Vater:
- Lass deinen Himmel aufgehen über allen, die an Corona erkrankt sind und alle, die sich um sie kümmern: Dass sie die Hoffnung auf Heilung und das Ende der Pandemie nicht verlieren. Gott, unser Vater:
- Lass deinen Himmel aufgehen über den Menschen, die ihren Glauben an dich unter lebensbedrohlichen Umständen leben: Dass sie deinen und unseren Beistand erfahren. Gott, unser Vater:
- Lass deinen Himmel aufgehen über den Menschen, die von uns gegangen und gestorben sind: Dass sie bei dir Vergebung, Aufnahme und die ewige Freude finden. Gott, unser Vater:

Barmherziger Gott. Dein Sohn ist auf Erden umhergezogen und hat die Botschaft von deinem Reich verkündet. Mit ihm ist uns der Himmel aufgegangen. Dafür preisen wir dich heute und in Ewigkeit.